

Noch sind die Steine für die Säulen gut verpackt

Bauarbeiten an Sankt Marien verzögern sich

Beeskow (MOZ) Nachdem im Dezember vergangenen Jahres die ersten Hammerschläge für den Wiederaufbau der Arkaden der Beeskower St.-Marien-Kirche erfolgten, herrscht im Moment Stille in dem und um das Bauwerk. Die Steine für den Aufbau der sieben Säulen des Chorraumes stehen noch gut verpackt auf Paletten vor der Kirche.

Die Bauarbeiten haben sich verzögert, unter anderem weil mehr Bauforschung betrieben werden muß, als man ursprünglich angenommen hatte. Unter anderem ist man beim Bauen auf sehr alte Fundamente gestoßen, die erst noch näher untersucht werden mußten. Dann hat auch der strenge Frost über den Jahreswechsel zu Verzögerungen geführt.

„Sobald der Winter jetzt vorbei ist, wollen die Bauleute wieder ans Werk gehen“, sagte gestern Superintendent Friedrich Hanke. Nach dem Tod von Eberhard Cohrs ist er der einzige Pfarrer in der Beeskower Kirchengemeinde.

Wie lange sich die Bauarbeiten an der Kirche noch hinziehen werden, darüber wagt der Superintendent keine Prognose. „Mein Wunsch wäre, daß das Dach im Jahr 2000 vollständig aufgebracht und die gesamte Kirche damit wieder funktionsfähig ist“, so Friedrich Hanke. Ob das aber

machbar ist, hängt unter anderem davon ab, wie zahlreich die Gelder fließen. Zugesagt hat die Bonner Stiftung Denkmalpflege eine Spende von einer halben Million Mark. Die werde zwar dringend gebraucht, reiche aber bei weitem noch nicht aus, um alle anfallenden Reparaturarbeiten auszuführen.

„So bleibt uns weiter nichts übrig, als darauf zu hoffen, daß wir trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage in Deutschland weitere Mittel zugewiesen bekommen. Im übrigen arbeiten wir, solange das Geld reicht, gehen die Reparatur von St. Marien mühsam Stück für Stück an“, meint der Superintendent.

Aber auch das hat einen Haken. Denn: Langes Bauen wird teures Bauen, sagen die Leute vom Fach. Und das trifft erst recht zu, wenn es sich um ein so altes und kompliziertes Bauwerk, wie die Beeskower St.-Marien-Kirche handelt, bei der es darum geht, das historische Mauerwerk möglichst originalgetreu wieder herzurichten.

Zur Zeit wird nur ein kleiner Teilbereich des gesamten Bauwerkes von der Beeskower Kirchengemeinde genutzt. Bei diesen halbwegs intakten Räumen handelt es sich um das Südschiff und um die kleine Sakristei der Kirche.